



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

20. Beobachtungswoche vom 09.03.2022 bis 15.03.2022

Die Auswertung der 20. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:
für die Zusendung der Meldungen bedanke ich mich.

Die Auswertung der 20. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 5,9%,
in den Grundschulen bei 4,3% und in der Sekundarstufe bei 1,5%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 6,4%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,5% der betreuten Personen und 2,7% beim
Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei
3%, bei den Behörden bei 6,5%.

In den Kinderarztpraxen liegt der Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei
44,3%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten
respiratorischen Erkrankungen bei 15,6%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und drei Kliniken melden aktuell die
erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 9,2% der Patienten der
Kinderklinik sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer
Betreuung; Pneumonien wurden keine diagnostiziert. In der Altersgruppe der
Kinder unter einem Jahr sind 16,7% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen; 33,3%
der erkrankten Kinder sind zwischen ein und fünf Jahre und 50% älter als 6 Jahre.
Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder
nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 7,8%; 63,6% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen wurden keine Erkrankungen verzeichnet. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 15,2% und bei den über 60-Jährigen bei 84,8%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 12.03.2022 und 13.03.2022 in Anspruch genommen haben, 9%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 10. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt leicht gestiegen.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 10. KW bundesweit insgesamt etwas mehr Arztbesuche wegen ARE registriert als in der Vorwoche. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz liegen in der 10. KW im Bereich der jährlichen Grippewellen vor der COVID-19-Pandemie und weiterhin deutlich höher als letztes Jahr um diese Zeit.

Die Werte des Praxisindex sind in der 10. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben und lagen insgesamt im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität. Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 323 verzeichnete die Region Mecklenburg-Vorpommern und lag – ebenso wie die Region Baden-Württemberg (208), Bayern (197), Sachsen-Anhalt (217) und Thüringen (251) - im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 180 und Sachsen mit einem Wert von 176.

Moderat erhöhter ARE-Aktivität wurde in den Regionen Hessen (149), Nordrhein-Westfalen (147), Rheinland-Pfalz/Saarland (144) und Niedersachsen/Bremen (139) verzeichnet.

Lediglich die Region Schleswig-Holstein/Hamburg lag mit einem Wert von 121 im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Hintergrund-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 144 deutlich unter dem Bundesdurchschnitt vom 175.

Für die 10. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 265 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 15.03.2022). Bei 47 Fällen (18%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 15.03.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 2.970 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte weiterhin sehr niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 16.03.2021: 465) übermittelt. Bei 606 Fällen (20 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 20. Beobachtungswoche 50 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.